

Nutztierhaltung wird vergrault

Zur Tierschutzkampagne
auf Radio BeO

Im Radio BeO wurde in den letzten Tagen und in regelmässigen Abständen im Auftrag des Vereins gegen Tierfabriken Schweiz (VgT) eine Werbekampagne (lies Hetzkampagne) ausgestrahlt, welche mich, und mit mir bestimmt viele weitere Oberländer Bauern, masslos empörte! Denn in dieser Meldung, welche vor Unwahrheiten strotzte, wurde unter anderem behauptet, seit der Gründung dieses Vereins vor 20 Jahren hätte sich in Sachen Tierhaltung nichts verbessert. Dazu wurde die Hörschaft direkt zum Vegetarismus aufgefordert, denn nur so können der Fleischkonsum unterbunden und angebliche Missstände beseitigt werden.

Wir Bauern wissen wohl am besten, wie viele Vorschriften mit finanziell aufwendigen Hygienevorschriften und Stallsanierungen für gerechte Tierhaltung in den letzten Jahren auf uns niederprasselten, welche bei gleichzeitig sinkenden Milchpreisen manch einen Bergbauer bald einmal an den Rand des Existenzminimums treiben könnten. Soll den Bauern nach den kürzlich veröffentlichten Schuldzuweisungen für den angeblich kranken Wald nun auch die Nutztierhaltung derart vergrault werden?

Gewaltig enttäuscht haben mich dabei aber die Verantwortlichen von Radio BeO, welche sich zur Verbreitung solcher Lügen über ihren Sender bereit erklären. Dies, obwohl sie wissen müssten, dass es im BeO-Land überhaupt keine Tierfabriken gibt, und ihre weitaus grösste und treueste Hörschaft aus dem ländlichen Raum des Berner Oberlands stammt.

Walter Schmocker, Goldswil

Nr. 95238, online seit: 10. Juni – 11.00 Uhr



Medienbeobachtung AG

Jungfrau Zeitung Gesamtausgabe

12.06.2009

Auflage/ Seite

4238 / 8

8475

Ausgaben

100 / J.

7223109

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Auflage

Der Oberhasler

2'643

Der Brienzer

1'595